CLIP media service

DIE 100 REICHSTEN ÖSTERREICHER

Dietrich Mateschitz, 78, ist der erfolgreichste Unternehmer des Landes und die mit Abstand vermögendste Person in Österreich. Seine Red Bull Gruppe wächst unaufhörlich und wurde noch profitabler.

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

CLIP media service

k.

In Summe liegt das Vermögen der 100 reichsten Österreicher wie im Vorjahr bei knapp über 200 Milliarden Euro. Denn ein Teil der satten Steigerungen des Jahres 2021 ging bis Mitte Mai 2022 – dem Stichtag für das trend-Ranking – wieder verloren. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine brachen die Börsen ein. Auch in manchen Quartalsergebnissen zeigten sich bereits die negativen Folgen. Aber das Bild ist uneinheitlich. Insgesamt zählt die Rangliste diesmal 49 Milliardäre.

VON **ANDREAS LAMPL** UND **VANESSA VOSS**

Zehn Millionen Euro überwies Red-Bull-Gründer Dietrich Mateschitz vor gut einem Monat auf das Konto einer Angehörigen der Swarovski-Familie für das Maria-Theresien-Schlössl in Salzburg, ein über 150 Jahre altes Gebäudeensemble samt Gästehaus, Pavillon, Park und Teichanlage. Ein Viertelpromille seines Besitzes wendete der erfolgreichste Unternehmer des Landes für die Transaktion auf. Würde einer jener 7,2 Millionen Österreicher, die im ►

HANS MICHEL PIËCH

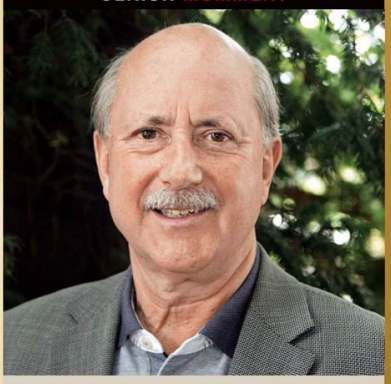
Hans Michel Piëch, 80, will den Transformationsprozess bei VW als Aufsichtsrat in der Familienholding Porsche SE weiter begleiten.

MARIA SCHAEFFLER

Conti-Großaktionärin Maria-Elisabeth Schaeffler, 80, hat sich heuer aus dem Aufsichtsrat des Autozulieferers zurückgezogen.

DIE NEWCOMER 2022

ULRICH MOMMERT

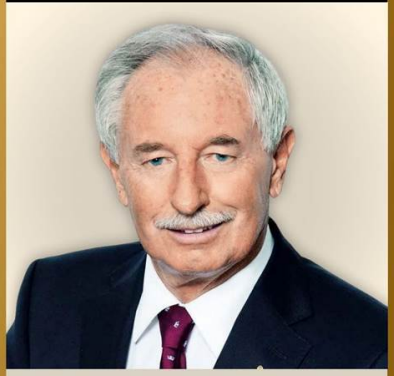


Durch den Verkauf des Lichtspezialisten ZKW an den LG-Konzern besitzt Ulrich Mommert heute 1,3 Milliarden Euro.

DANIEL WALLERSTORFER

Die Coronakrise hat den Novogenia-Gründer ins Ranking gehoben. Seine Unternehmensanteile sind nun rüber 300 Millionen Euro wert.

KARL KLETZMAIER



Der Mitbegründer der Linzer IT-Schmiede Keba profitiert vom sehr starken Wachstum des Automatisierungsspezialisten.

FOTOS: PICTUREDESK.COM/PA/JAMES MOY, ULLSTEIN BILD/SVEN SIMON, ROBA IMAGES/PAUL SCHIRNHOFER, HEIKO LINGK, OTS/NOVOGENIA, BEIGESTELLT

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

► Schnitt über ca. 50.000 Euro verfügen, den gleichen Anteil seines Vermögens ausgeben, ginge sich bei Ikea ein Paar Gardinen „Hilja" (19,90 Euro) fürs Wohnzimmer aus.

Da sich ja die Milliarden der Familien Porsche und Piëch auf Dutzende Personen aufteilen, ist Mateschitz die mit Abstand reichste Person mit österreichischer Staatsbürgerschaft. Und er hat diese Position in den letzten zwölf Monaten noch einmal kräftig ausgebaut. Sein Vermögen liegt bereits bei fast 25 Milliarden Euro. Denn Red Bull wächst nach wie vor rasant und ist noch profitabler geworden. Die erstmals konsolidierte Konzernbilanz für 2021 wies einen Nettogewinn nach Steuern von 1,1 Milliarden aus. Der Lagebericht spricht von „einem signifikanten Gewinnanstieg", u. a. weil die Marketingausgaben um 200 Millionen auf 1,6 Milliarden zurückgefahren wurden. Im letztjährigen trend-Ranking fanden diese nach Erscheinen gemeldeten Zahlen noch keine Berücksichtigung.

2021 erhöhte sich der Umsatz von Red Bull wiederum um 26,4 Prozent auf über 7,8 Milliarden Euro. Da die üppigen Margen wohl nicht gelitten haben, kann von einem Nettoergebnis um die 1,4 Milliarden ausgegangen werden. Ein Multiple von 25 oder eher 30 (Verhältnis Gewinn zu Unternehmenswert) ist bei einem hoch dynamischen Weltkonzern, dem internationale Experten alleine einen Markenwert von über 16 Milliarden Euro attestieren, absolut realistisch. Im Jahr 2005 machten Gerüchte die Runde, dass PepsiCo angeblich bereit war, das 37-Fache des damaligen Gewinns zu bezahlen.

HOHE AUSSCHÜTTUNGEN. Mit üblichen österreichischen Maßstäben ist vieles nicht mehr zu messen. Ein Beispiel: Die Distribution & Marketing GmbH von Red Bull hat Gewinnrücklagen von 2,6 Milliarden Euro angesammelt. Zudem kassierte Dietrich Mateschitz, dem 49 Prozent der Red-Bull-Gruppe gehören, während der vergangenen 20 Jahre viele ►

DIE BEWERTUNG

DIE IN DER LISTE der 100 reichsten Österreicher angegebenen Beträge spiegeln drei unterschiedliche Vermögensarten wider: Stiftungsvermögen wie beispielsweise bei den Familien Porsche und Piëch. In sehr vielen Fällen handelt es sich um Beteiligungsvermögen, also direkt gehaltene Gesellschafteranteile an Unternehmen. Teilweise geht Vermögen auch auf Erbschaften (oft über Generationen) zurück. Dazu kommen Geld-, Immobilien- und Wertpapierbesitz. Die Berechnung der Liste wurde mithilfe verschiedener Methoden erstellt: Die Werte beruhen einerseits auf den über viele Jahre durchgeführten Erhebungen des trend. Zusätzlich wurden weitere Quellen herangezogen, etwa Recherchen von US-Spezialisten bei Bloomberg und „Forbes" oder von Immobilienexperten. Mithilfe von Vermögensverwaltern und Privatbanken wurden die Wertentwicklungen in den verschiedenen Anlagekategorien im Jahresvergleich berücksichtigt. Bei börsennotierten Unternehmen wurde der Wert der Beteiligungen mit Mai 2022 berechnet. Bei nicht börsennotierten Firmen wurden der Umsatz und/oder der Gewinn (Ebit) mit den für die jeweilige Branche üblichen Multiples zum Unternehmenswert hochgerechnet – aktualisiert zum trend-Beobachtungszeitraum Mitte Mai. Trotz gründlicher Methodik kann die aktuelle Vermögenslage aber letztlich nur auf Basis von Schätzungen dargestellt werden.

DIE VERMÖGENSKONZENTRATION IN ÖSTERREICH

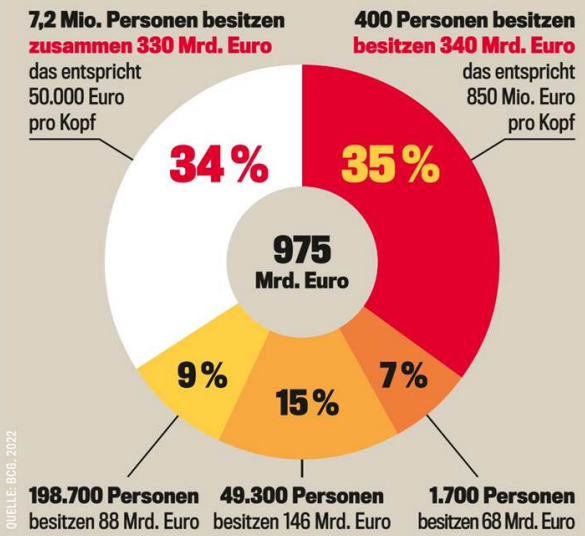
400 Superreiche besitzen rund ein Drittel des gesamten Finanzvermögens in Österreich. Die UNGLEICHVERTEILUNG ist deutlich stärker ausgeprägt als in anderen Ländern.

Aus dem aktuellen „Global Wealth Report" von BCG geht hervor, dass hierzulande 400 Personen mehr als ein Drittel der 975 Milliarden Euro Finanzvermögen der österreichischen Haushalte besitzen.

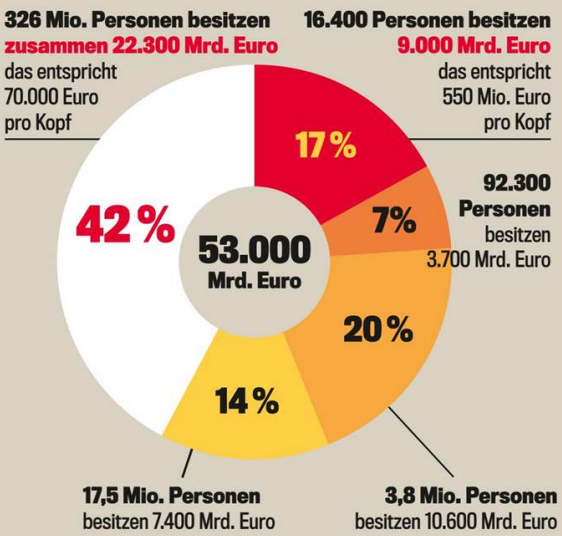
Die kleine Gruppe der Superreichen kommt damit auf ein Pro-Kopf-Vermögen von 850 Millionen Euro. Weitere 1.700 Personen kommen hierzulande im Schnitt auf je 40 Millionen Euro.

In Westeuropa hingegen gehören den Superreichen „nur" 17 Prozent des gesamten Finanzvermögens von 53.000 Milliarden Euro. Auch der Pro-Kopf-Wert in dieser Gruppe liegt um 300 Millionen Euro niedriger.

Vermögenskonzentration in Österreich


7,2 Mio. Personen besitzen zusammen 330 Mrd. Euro
das entspricht 50.000 Euro pro Kopf
400 Personen besitzen 340 Mrd. Euro
das entspricht 850 Mio. Euro pro Kopf
34 %
35 %
975 Mrd. Euro
9 %
15 %
7 %
198.700 Personen besitzen 88 Mrd. Euro
49.300 Personen besitzen 146 Mrd. Euro
1.700 Personen besitzen 68 Mrd. Euro

Vermögenskonzentration in Westeuropa gesamt


326 Mio. Personen besitzen zusammen 22.300 Mrd. Euro
das entspricht 70.000 Euro pro Kopf
16.400 Personen besitzen 9.000 Mrd. Euro
das entspricht 550 Mio. Euro pro Kopf
17 %
42 %
53.000 Mrd. Euro
7 %
92.300 Personen besitzen 3.700 Mrd. Euro
20 %
14 %
17,5 Mio. Personen besitzen 7.400 Mrd. Euro
3,8 Mio. Personen besitzen 10.600 Mrd. Euro

QUELLE: BCG, 2022

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

CLIP media service

Thema: Daniel Wallerstorfer

Autor: k.A.

TREND WIRTSCHAFT ↓ COVER

► Milliarden Euro an Ausschüttungen, die in unzählige Immobilien, Hotels, Medien, eine Flugzeugsammlung oder zum Teil in die Quo Vadis Veritas Privatstiftung flossen. Alleine für 2020 erhielt der gebürtige Steirer 680 Millionen Gewinnanteil.

Das weltweite Sportimperium, dessen Aufbau von Marketingüberlegungen geleitet war, stellt mittlerweile selbst ein wertvolles Asset dar. RB Leipzig und Red Bull Salzburg stehen international im Rampenlicht. Einen dritten Fußballclub gibt es in New York. Die Formel-1-Teams Red Bull Racing mit Sitz in England und Scuderia AlphaTauri werden bald einen Milliardenwert repräsentieren, wenn der Höhenflug der Formel-1 so weitergeht, schätzen Insider dieses Sports.

Das Vermögen der Autodynastien Porsche und Piëch reduzierte sich in den vergangenen zwölf Monaten aufgrund von Lieferproblemen und Rezessionsängsten wegen des Ukraine-Kriegs um mehr als neun Milliarden Euro. Die beiden Familien teilen sich nun 41,6 Milliarden. Sie halten unter anderem über Stiftungen die Mehrheit an der Porsche SE und haben damit das Sagen bei Volkswagen, Audi, Porsche und der Salzburger Porsche Holding, Europas größtem Autohändler. Die Aktien der Porsche SE verloren genauso wie jene des VW-Konzerns zweistellig. Üppige Dividendenzahlungen sind ein Trost.

HEIDI HORTEN-GOESS ist kürzlich verstorben. Der Großteil ihres Vermögens von zuletzt drei Milliarden Euro bleibt in ihrer Stiftung, die der Förderung von Kunst, Medizin und Sport gewidmet ist. Die Stiftung ist offenbar schon dabei, einzelne Besitztümer von Horten zu vermarkten. Laut Insidern ist das riesige Anwesen direkt am Wörthersee für 110 Millionen und die Superyacht für 150 Millionen Euro zu haben.

Beeinträchtigte Lieferketten, gestiegene Material- und Energiekosten belasteten auch die beiden Automobilzulieferer Continental und Schaeffler, an denen die Deutschösterreicherin Maria-Elisabeth Schaeffler und ihr Sohn Georg über ihre Holding große Aktienpakete halten. Das um drei Milliarden auf 6,4 Milliarden geschrumpfte Vermögen reicht aber noch für die Verteidigung des dritten Platzes.

BÖRSEN VERLOREN. Aktuelle Studien wie der „Global Wealth Report" der Boston Consulting Group (BCG) stellen fest, dass 2021 das Vermögen von ►

DIE NEW ECONOMY 2022

Einer Studie zufolge gibt es in Österreich mittlerweile sechs Start-ups mit UNICORN-STATUS, sprich mit einem Wert von über einer Milliarde Dollar. Einige der Gründer haben es wieder ins Ranking geschafft. Die angespannte Wirtschaftslage drückt aber auf die Bewertungen.

Mit einer Bewertung von 8,5 Milliarden Euro kommen die beiden Wiener Gründer der in Berlin angesiedelten Handybank N26 auf ein Vermögen von mittlerweile jeweils 800 Millionen Euro. Sie sind damit die reichsten Start-upper des Landes. Die Bewertung des Unternehmens stammt allerdings von Oktober letzten Jahres, da war die Wirtschaftslage noch eine ganz andere. Mittlerweile kommen immer mehr Fintechs unter Druck, müssen wie die Wiener Kryptobörse Bitpanda Hunderte Mitarbeiter entlassen. Laut Bloomberg haben Kryptoinvestoren ihre Beteiligungen bereits deutlich abgewertet. Das spiegelt sich auch bei der Platzierung der Bitpanda-Gründer wider, deren Vermögen heuer mit 400 Millionen Euro pro Kopf angesetzt wurde. Zu den heimlichen Unicorns gehören laut einer i5invest-Studie der oberösterreichische Smart-Home-Anbieter Loxone und der Salzburger Industriesoftware-Hersteller Copa-Data, die ihr starkes Wachstum gänzlich ohne Risikokapital stemmen. Sie sind Anwärter für einen Platz im Ranking.

SMART HOME: LOXONE

HEIMLICHES UNICORN. Der Smart-Home-Spezialist Loxone, 2009 von Thomas Moser und Martin Öller (v. l.) gegründet, wächst seit Jahren rasant – und dies komplett ohne Risikokapital. Eine Studie bewertet das Hightech-Unternehmen als Unicorn, also mit mehr als einer Milliarde Euro.

HANDYBANK: N26

WERTVOLLSTES FINTECH. Mit einer Bewertung von 8,5 Milliarden Euro (Stand Oktober 2021) stieg N26 zum wertvollsten deutschen Fintech auf. Die gebürtigen Wiener Valentin Stalf und Maximilian Tayenthal (v. l.) kommen damit jeder auf ein Vermögen von rund 800 Millionen Euro – derzeit.

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

trend.: Premium 08.07.2022
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 36.620 | Reichweite: 77.000 (1) | Artikelumfang: 58.741 mm² | Erscheinungsform: monatlich Seite: 18-26, 28 5/10

Thema: Daniel Wallerstorfer

Autor: k.A.

DIE MÄZENINNEN

Die Reichsten spenden in Österreich deutlich weniger als in Deutschland. In den gemeinnützigen Stiftungen setzen oftmals FRAUEN die Schwerpunkte.

Sie agieren eher im Verborgenen, unterstützen gemeinnützige Projekte, die sich um Themen wie Bildung, Chancengleichheit, Kunst und Kultur drehen: Sonja Zimmermann ist eine von ihnen. Die Aufsichtsratsvorsitzende des Industriekonzerns Berndorf engagiert sich als Stiftungsvorständin der gemeinnützigen Berndorf Privatstiftung vor allem für bessere Bildungschancen in Österreich. Das von der Stiftung unterstützte Leitprojekt „Teach for Austria" ermöglicht es Uniabsolventen aller Fachrichtungen, für zwei Jahre an herausfordernden Schulen zu unterrichten und sich so für Kinder und Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen einzusetzen.

Auch viele andere Unternehmer und Unternehmerinnen wie Hilde Umdasch und Kathryn List engagieren sich über gemeinnützige Stiftungen (siehe Kästen rechts) für die Gesellschaft. Doch das Engagement der Reichsten wäre ausbaufähig: „Im internationalen Vergleich sind Großspenden Vermögender hierzulande eher selten anzutreffen. Der überwiegende Anteil aller Spenden von zuletzt 850 Millionen Euro entstammt kleineren Beträgen aus der Mittelschicht", sagt Günther Lutschinger, Geschäftsführer des Fundraising Verbands Austria. Das sei in Deutschland ganz anders: Dort würden 50 Prozent der Gesamtspenden von der Bevölkerungsgruppe mit den höchsten Vermögen stammen. Zum Vergleich: Hierzulande liegt der Spendenanteil der Reichsten bei nur fünf Prozent. Der Abstand ist also enorm. Damit Österreich zum Land der Philanthropen wird, braucht es laut Lutschinger – in Weiterentwicklung des Gemeinnützigkeitspakets 2015 – steuerliche Anreize, bessere rechtliche Rahmenbedingungen und eine Bewusstseinsbildung für das gesellschaftliche Veränderungspotenzial durch Vermögende. Das unterstreicht auch eine umfassende Untersuchung der globalen Philanthropie-Standorte, nach der Österreich deutlich unter dem westeuropäischen Schnitt liegt.

KATHRYN LIST

Die von Kathryn und Ehemann Helmut List 2007 gegründete AVL Cultural Foundation lotet das Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Wissenschaft aus.

HILDE UMDASCH

Die Umdasch Foundation ist eine Initiative von Hilde Umdasch und ihrem Bruder. Unterstützt werden Projekte im Bereich Bildung und Chancengleichheit.

SONJA ZIMMERMANN

Berndorf-Aufsichtsratschefin und Stiftungsvorständin Sonja Zimmermann engagiert sich über die Berndorf Privatstiftung vor allem für Bildungsprojekte.

► Superreichen weltweit wieder um über zehn Prozent gestiegen ist. Gründe: ein hervorragendes Börsenjahr, der Wirtschaftsaufschwung nach den Lockdowns, noch niedrige Zinsen und im Wert gewachsene Immobilien – in Österreich laut Nationalbank rund zwölf Prozent.

Im trend-Ranking stellt sich die Situation in Summe etwas anders dar. Das geschätzte Vermögen der 100 reichsten Österreicher:innen bleibt mit knapp über 200 Milliarden Euro ungefähr auf Vorjahresniveau. Das erklärt sich, weil nicht ein Kalenderjahr betrachtet wird, sondern jeweils ein Stichtag Mitte Mai gewählt wird. Und in den letzten Monaten wurde durch den russischen Angriff auf die Ukraine manches an Vermögen wieder vernichtet. Das liegt einerseits an Firmenwerten: Der MSCI-World-Aktienindex lag im Mai 2022 mehr als 13 Prozent unter dem Niveau von 2021. Andererseits sackten laut Auskunft von Privatbanken auch die großen Finanzanlageportfolios der sehr wohlhabenden Kundschaft im Vergleichszeitraum um über sechs Prozent ab – 2021 gab es ein Plus in dieser Größenordnung.

ZINSWENDE. Sogar der Immobiliensektor bleibt nicht ungeschoren. Die hohe Inflation zieht steigende Zinsen nach sich, was für die Branche Gift ist, weil sie die Bewertung von Immobilien drücken. Noch hatte das wenig Auswirkung. Aber immerhin deutet etwa der Wiener Immo-Milliardär Klemens Hallmann (Rang 34) an: „Wir haben die Zinswende schon berücksichtigt und in der Vergangenheit auch weniger aufgewertet als einige andere." Die Signa von René Benko, die genau das in der Vergangenheit sehr stark getan hat, präsentierte ihren Investoren für 2021 eine gute Bilanz, könnte aber jetzt mehr Gegenwind bekommen.

Wie massiv die Trendwende in der lange verwöhnten Branche wird, ist noch offen. „Die Frage ist, ob wir eine kurzfristige Zinswelle erleben oder eine längere. Im zweiten Fall wird die Branche reagieren müssen, und einige Geschäftsmodelle werden nicht mehr wie bisher darstellbar sein", meint Hallmann, der nicht nur ein Bestandsportfolio besitzt, das gut eine Milliarde schwer ist, sondern auch den Immobilienentwickler Süba. Auch für dieses Business werden die Zeiten zweifellos schwieriger. „Wir sind aber trotzdem gut unterwegs. Durch einen Unternehmenskauf in Deutschland und durch neue Projekte wird die Gruppe Ende dieses Jahres

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

trend.: Premium 08.07.2022
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 36.620 | Reichweite: 77.000 (1) | Artikelumfang: 58.741 mm² | Erscheinungsform: monatlich Seite: 18-26, 28 6/10

Thema: Daniel Wallerstorfer
Autor: k.A.

CLIP media service

circa vier Milliarden Euro ‚under development' haben."

UNEINHEITLICHES BILD. Die extrem unsichere wirtschaftliche Lage drückt sich auch unter Österreichs Reichsten in einer recht unterschiedlichen Performance aus. Der Unternehmer Georg Stumpf rückte in die top fünf auf. Sein deutscher Konzern Exyte, Weltmarktführer im komplexen Hightech-Anlagenbau, profitiert u. a. vom weltweiten Chipmangel. Man baut derzeit die größte Chipfabrik der Welt in Irland und die erste große Batteriezellenfabrik in Deutschland. Der Ausbau des Infineon-Werks in Villach wurde bereits abgeschlossen.

Auf Basis der Bewertung beim 2018 abgesagten Börsengang müsste die mittlerweile auf 4,9 Milliarden gewachsene Exyte AG schon um die vier Milliarden Euro wert sein. Mit dem Bau und Verkauf des Millennium Tower verdiente Stumpf, der sich einen Airbus als Privatflieger gönnt, einst 215 Millionen. Danach war er an einigen großen Finanzdeals beteiligt. Sein Vater, ein Wiener Bauunternehmer, hinterließ außerdem ein schönes Erbe.

Der in Hongkong lebende Helmut Sohmen machte mit einem Vermögenszuwachs in der Größenordnung von 1,7 Milliarden Euro einen Sprung in die Top Ten: Mit der Reederei BW Group profitiert er nicht nur von den stark gestiegenen Frachtraten, sondern auch von der führenden Stellung beim Schiffstransport von Flüssiggas. Seine mehr als 30 LNG-Tanker sind wegen der Suche vieler Länder nach Alternativen zu russischem Gas gefragter denn je.

KLEMENS HALLMANN. Der Immobilienmilliardär geht davon aus, dass die Zinswende für die Branche negative Auswirkungen hat, wenn sie länger andauert.

Die Familien der Brüder Lehner, die Eigentümer der Vorarlberger Alpla-Gruppe, die im großen Stil Plastikverpackungen für Getränke, Kosmetik und Lebensmittel herstellt, blicken auf einen exzellenten Geschäftsgang zurück und verbesserten sich auf den zehnten Platz.

49 MILLIARDÄRE. Die Kristalldynastie Swarowski, deren Konzern erstmals in der Unternehmensgeschichte von einem externen Manager geführt wird, rutschte hingegen ein weiteres Mal nach unten (Platz elf). Beim Unternehmer Michael Tojner, einem der großen Aufsteiger der vergangenen Jahre, ging es diesmal ebenfalls in die andere Richtung. Seine drei börsennotierten Beteiligungen Varta (Batterien), Montana Aerospace und Aluflexpack (Verpackungen) – die er über die Holding Montana Tech Components hält – verloren zusammen rund 1,8 Milliarden Börsenwert. „Bei Varta ist die Euphorie vorerst einmal draußen, bei Aluflexpack ist das ungerechtfertigt, weil es sehr gut läuft", kommentiert Tojner emotionslos. Nicht allerdings seine Immobilien. Dafür bewegt sich sein hauptsächlich über die Wertinvest gehaltenes riesiges Immobilienportfolio langsam in die Gegend von einer halben Milliarde.

Insgesamt zählt das heurige trend-Ranking 49 Milliardäre – um drei mehr als noch vor einem Jahr. Einer von ihnen ist der kaum bekannte Ulrich ►

ELON MUSK. Der Tesla-Gründer ist heuer zum reichsten Mann der Welt aufgestiegen. Mit einem Vermögen von 220 Milliarden Dollar.

DIE REICHSTEN DER WELT 2022

Der Tesla-Gründer Elon Musk setzt sich an die Spitze der „FORBES"-LISTE. Einziger Europäer in den Top Ten bleibt der Franzose Bernard Arnault von LVMH.

Heuer hat er es endlich geschafft: Der Tesla-Gründer und Twitter-Jäger Elon Musk ist mit einem Vermögen von knapp 220 Milliarden Dollar zum reichsten Mann der Welt aufgestiegen. Der Abstand zum Zweitplatzierten, dem Haupteigentümer des Onlinehändlers Amazon, fällt mit rund 50 Milliarden Dollar recht deutlich aus.

Ansonsten enthält die heurige „Forbes"-Liste der Reichsten der Welt wenig Überraschendes. In den Top Ten finden sich weiterhin vor allem amerikanische Tech-Größen: von Microsoft-Gründer Bill Gates über Larry Page und Sergey Bring von Google bis Larry Ellison von Oracle. Einziger Europäer ist auch 2022 der Franzose und LVMH-Eigentümer Bernard Arnault, der sich mit einem auf 158 Milliarden Dollar gesteigerten Vermögen immerhin auf Platz drei halten konnte. Die reichste Frau der Welt kommt heuer ebenfalls aus Frankreich. Mit knapp 75 Milliarden Dollar belegt Françoise Bettencourt-Meyers, die Enkelin des L'Oreal-Gründers, aktuell den 14. Platz.

Rang	Name	In Mrd. USD	Unternehmen	Branche
1	Elon Musk	220	Tesla	Auto
2	Jeff Bezos	171	Amazon (US)	IT
3	Bernard Arnault	158	LVMH (FR)	Luxus
4	Bill Gates	129	Microsoft (US)	IT
5	Warren Buffett	118	Berkshire Hathaway (US)	Finanzen
6	Larry Page	111	Google (US)	IT
7	Sergey Brin	107	Google (US)	IT
8	Larry Ellison	106	Oracle (US)	IT
9	Steve Ballmer	91,4	Microsoft (US)	IT
10	Mukesh Ambani	90,7	Reliance Industries	Industrie

QUELLE: FORBES 2022

FOTOS: CHRISTIAN JUNGWIRTH, PICTUREDESK.COM/ANDREAS TISCHLER, WOLFGANG WOLAK, LUKAS ILGNER, PICTUREDESK.COM/DPA/PATRICK PLEU

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

trend.: Premium 08.07.2022
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 36.620 | Reichweite: 77.000 (1) | Artikelumfang: 58.741 mm² | Erscheinungsform: monatlich Seite: 18-26, 28 7/10

Thema: Daniel Wallerstorfer

Autor: k.A.

5 GEORG STUMPF
Sein deutscher Hightech-Anlagenbaukonzern profitiert gleich von mehreren Trends und eilt von einem Umsatzrekord zum nächsten.

50 HERBERT KNAPP
Der steirische Logistiker Knapp AG konnte seinen Umsatz 21/22 um knapp 60 Prozent steigern. Davon profitiert die Eigentümerfamilie.

72 ERNST KIRCHMAYR
Seit 2019 ist Kirchmayr Alleineigentümer der PlusCity in Pasching, die in Branchenkreisen auf rund 500 Millionen Euro netto geschätzt wird.

AUFSTEIGER ↑

13 MICHAEL TOJNER
Der Aufsteiger der letzten Jahre muss diesmal einen Wertverlust von 1,8 Milliarden Euro bei seinen börsennotierten Beteiligungen hinnehmen.

63 HUBERT PALFINGER
Steigende Materialkosten und instabile Lieferketten belasten den Aktienkurs des Kranherstellers. Die Familie muss Vermögenseinbußen hinnehmen.

64 M. DOPPELMAYR
Die Talfahrt des von der Coronapandemie beeinträchtigten Seilbahngeschäfts von Doppelmayr dauert an – zum Leidwesen der Eigentümer.

↓ ABSTEIGER

► Mommert, der seinen Reichtum dem Verkauf des niederösterreichischen Lichtspezialisten und Autozulieferers ZKW Lighting an den südkoreanischen LG-Konzern verdankt. Nicht mehr mit dabei ist die Milliardärin Heidi Horten, die kürzlich wenige Tage nach der Eröffnung ihres Museums in Wien verstorben ist.

UNGLEICHE VERTEILUNG. In Österreich gibt es laut „Global Wealth Report" der BCG 400 Superreiche. Diese kleine Gruppe hält mehr als ein Drittel an den insgesamt 975 Milliarden Euro Finanzvermögen privater Haushalte. Das macht für jeden der Superreichen somit im Schnitt 850 Millionen Euro (siehe Grafik). „Die Vermögenskonzentration in dieser Gruppe ist in Österreich doppelt so hoch wie im westeuropäischen Durchschnitt", sagt Anna Zakrzewski von BCG. Und sie wird – trotz Ukraine-Krieg, Inflationsanstieg und Rezessionstendenzen – weiter steigen. 2025 soll es bereits 480 Superreiche in Österreich geben. Und sie besitzen mehr als die 7,2 Millionen Menschen am unteren Ende der Pyramide zusammen.

Aufgrund der wachsenden Ungleichheit sehen Arbeiterkammer und Gewerkschaften Multimillionäre und Milliardäre in der Pflicht, höhere Beiträge zu leisten. Umso mehr, als der Staat aktuell zur Abfederung der extremen Teuerung tief wird in die Tasche greifen müssen. „Wir werden weiterhin eine laute Stimme für höhere Steuern für sehr Reiche sein", sagt AK-Präsidentin Renate Anderl, „besonders in einer Zeit, in der die Zahl der Menschen steigt, die sich ihr Leben nicht mehr leisten können." Konkret stellt sich die AK einen progressiven Steuertarif ab einer Million Euro Nettovermögen pro Haushalt oder Stiftung vor, der rund fünf Milliarden Euro einbringen soll.

Bei den potenziell Betroffenen stoßen Vermögenssteuern auf breiten Widerstand. Unternehmer Michael Tojner ist einer von wenigen, der sich für eine Erbschaftssteuer ausspricht (siehe Interview Seite 28). KTM-Boss Stefan Pierer, neu gewählter IV-Präsident der in Oberösterreich, könnte sich gewisse Hebel vorstellen: „Man müsste bei einer Art Finanztransaktionssteuer ansetzen. Konkret meine ich eine zielgerichtete Steuer auf spekulatives Vermögen, hervorgerufen durch die riesigen Geldmengen, die von den Notenbanken produziert wurden. Nicht spekulatives Vermögen, das in Firmen gebunden ist und von dem Arbeitsplätze abhängen, sollte ausgenommen sein."

Portfolio der Superreichen (Österreich)
Aktien 68 %
Cash 20 %
Lebensversicherungen und Pensionen 7 %
Bonds 4 %
Anderes 1 %
QUELLE: BCG, 2022, UHNWI MIT FINANZVERMÖGEN ÜBER 100 MIO. USD

SEHR VERMÖGENDE MENSCHEN haben ihre Finanzmittel laut Auskunft von Privatbanken hauptsächlich in Aktien angelegt. Der Cash-Anteil ist wegen der Unsicherheiten gestiegen.

HIGH PERFORMER. Vor allem Familienunternehmen fürchten anderenfalls um ihren längerfristigen Bestand. Etliche aus dieser Kategorie waren zuletzt übrigens besonders erfolgreich. Das gilt etwa für die Familie Knapp, deren gleichnamiger Intralogistikkonzern fast 60 Prozent Umsatz zulegte, bei einer Gewinnmarge (Ebit) von elf Prozent. Die Knapp AG, an der auch Pharmaunternehmer und Ex-Minister Martin Bartenstein (Platz 36) 30 Prozent hält, profitiert vom Onlinehandel und – wegen des Arbeitskräftemangels – vom gestiegenen Automatisierungsbedarf. In den USA realisiert man für den Lebensmittelgiganten Walmart gerade mehrere neue Verteilzentren. ►

„Im Europavergleich tragen Reiche in Österreich sehr wenig zur Finanzierung des Staates bei. Das muss sich ändern."
RENATE ANDERL
AK-PRÄSIDENTIN

FOTOS: PICTUREDESK.COM/STARPIX, BEIGESTELLT, ARBEITERKAMMER

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

trend.: Premium 08.07.2022
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 36.620 | Reichweite: 77.000 (1) | Artikelumfang: 58.741 mm² | Erscheinungsform: monatlich Seite: 18-26, 28 8/10

Thema: Daniel Wallerstorfer
Autor: k.A.

► Ebenfalls eine Wachstumsstory ist der Linzer IT-Spezialist Keba der Familie Kletzmaier, die neu in das Ranking aufgenommen wurde – genau wie Daniel Wallerstorfer, der Gründer des Laborbetreibers und Covid-Test-Spezialisten Novogenia, der einen Teils seines Unternehmens über die Börse München verkaufte. Bewertung: über 300 Millionen.

Zu den Aufsteigern zählen zum Beispiel auch die Familien Blum (Metallbeschläge), Glock (Pistolenproduktion) oder der in Dubai lebende Oberösterreicher Ernst Kirchmayr, dessen Shoppingtempel PlusCity bei Linz auf eine halbe Milliarde Euro taxiert wird.

START-UPS. In deutlich schwierigerem Fahrwasser unterwegs sind aktuell die Gründer von GoStudent (Nachhilfeplattform), N26 (Onlinebank) und Bitpanda (Kryptoplattform) – alles Start-ups mit einer Bewertung von über einer Milliarde Dollar. Während sich GoStudent mit Vorwürfen der Abzocke herumschlagen und um den guten Ruf fürchten muss, leidet die Fintech-Branche unter der Wirtschaftskrise. Ob N26 ohne größere Probleme durchkommt, wird sich erst zeigen. Man sei seit der letzten großen Finanzierungsrunde im Herbst 2021 (mit einer Bewertung von damals 8,5 Milliarden) für die nächsten Jahre jedenfalls ausfinanziert. Bitpanda sorgte zuletzt mit Massenentlassungen für Schlagzeilen.

Noch konnten die Gründer aber ihre Plätze in der Rangliste mehr oder weniger behaupten. Valentin Stalf und Maximilian Tayenthal liegen mit je 800 Millionen Euro auf Platz 58. Die drei Founder von Bitpanda kommen auf jeweils 400 Millionen Euro und damit auf Rang 83.

Dietrich Mateschitz und Red Bull haben momentan nur ein Problem: Sie haben sich noch nicht klar gegenüber Russland positioniert und führen im Unterschied zu vielen anderen Weltmarken – etwa Swarovski – offenbar ihre Geschäftsaktivitäten in dem Wachstumsmarkt weiter. Was für viel Kritik von globalen NGOs und auf sozialen Medien sorgt. T

„Die Vermögenskonzentration bei Superreichen ist in Österreich enorm groß. Sie liegt doppelt so hoch wie insgesamt in Westeuropa."
ANNA ZAKRZEWSKI
BOSTON CONSULTING

„Erbschaftssteuer nach deutscher Regelung"

Der Unternehmer MICHAEL TOJNER hielte eine Steuer auf Geldvermögen und Liegenschaften für fair.

TREND: Inflation und trübe wirtschaftliche Aussichten lassen Rufe nach höheren Beiträgen der Reichen lauter werden. Könnten Sie sich mit einer Erbschaftssteuer anfreunden? MICHAEL TOJNER: Ich bin seit zehn Jahren ein Befürworter, mache aber einen großen Beistrich: Es müssten gleichzeitig Lohn- und Einkommensteuern sinken, damit wir gute Leute ins Land bekommen. Allerdings: Es ist ein Faktum, dass große Vermögen in den letzten Jahrzehnten, auch in Coronazeiten, stark gewachsen sind, allen voran Immobilienvermögen.

Gegner der Erbschaftssteuer sorgen sich, dass Erben von Unternehmen Anteile verkaufen müssten, Sie nicht? Ich könnte mir die deutsche Regelung vorstellen: Wenn ein Erbe das Unternehmen und die Arbeitsplätze zehn Jahre lang erhält, dann entfällt die Steuer. Was die Menschen so verärgert, ist ja die extreme Wertsteigerung bei Immobilien, teilweise um den Faktor zehn. Da wurden viele Millionen verdient, ohne irgendwas dafür zu tun. Ich selbst hätte auch viel weniger Stress gehabt, hätte ich mich, statt einen Konzern aufzubauen, ausschließlich auf Immobilien konzentriert. Auf Liegenschaften und Geldvermögen hielte ich eine Erbschaftssteuer für fair.

MICHAEL TOJNER.
Der im Mostviertel aufgewachsene Industrielle baute in den vergangenen Jahren ein Beteiligungsreich rund um die Sektoren Batterien, Luftfahrt und Verpackungen auf.

Wobei die wirklich Reichen ihr Geld ja in Stiftungen in Sicherheit gebracht haben. Käme man da überhaupt heran? Es ist richtig, dass sich große Vermögen Strukturen schaffen können, die das schwierig machen. Es würde vor allem den gehobenen Mittelstand stark treffen. Man müsste sich geeignete Modelle überlegen. Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen, steuerliche Vorteile für Stiftungen, die ja teilweise zurückgenommen wurden, wieder zu gewähren – und die Stiftung dafür zu verpflichten, 30 Prozent ihrer Erträge gemeinnützig zu verwenden, vorzugsweise für Bildung.

Befürchten Sie, dass die sozialen Spannungen zunehmen werden? Sie zeichnen sich jedenfalls am Horizont ab, was verständlich ist, wenn Leute mit ihrem Gehalt die laufenden Kosten nicht mehr decken können. Ich hoffe aber, dass sich in Österreich die Unruhe in Grenzen halten wird. Die Frage ist auch, ob der Staat angemessen reagieren kann, ohne dass die Staatsschulden explodieren. T

FOTOS: BEIGESTELLT, LUKAS ILGNER

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

CLIP media service

Thema: Daniel Wallerstorfer

Autor: k.A.

DIE 100 REICHSTEN ÖSTERREICHER TEIL 1

Rang	Name	Unternehmen, Aktivitäten	Vermögen 2022 (in Euro)	Art des Vermögens
1	Porsche & Piëch, Familien	Beteiligung Porsche, VW, Finanzanlagen, Immobilien	41.600.000.000	SV
2	Mateschitz, Dietrich	Red Bull GmbH (49 %), Medien, Hotels, Beteiligungen	24.900.000.000	BV
3	Schaeffler, Elisabeth & Georg	Schaeffler AG, Continental AG (Autozulieferung, Reifen)	6.400.000.000	BV
4	Wlaschek, Familie	Erben nach K. Wlaschek (Immobilien, Billa), Stiftungsbegünstigte	5.400.000.000	SV, EV
5	Stumpf, Georg	Immobilien, Industriebeteiligungen (M+W-Gruppe, Exyte)	5.000.000.000	SV, BV
6	Benko, René	Signa (Immobilien), Signa Retail (u. a. Karstadt, KaDeWe)	4.900.000.000	SV, BV
7	Graf, Johann	Novomatic-Gruppe	4.800.000.000	BV
8	Flick, Ingrid & Familie	Finanzvermögen aus Erbe nach F. K. Flick	4.000.000.000	SV, EV
9	Sohmen, Helmut & Familie	BW Group (Reederei)	3.900.000.000	BV
10	Lehner, Familie	Alpla-Gruppe (Kunststoffe, Verpackungen)	3.750.000.000	SV, BV
11	Swarovski, Familie	Glas-, Kristall-, Optik-, Schleifmittelkonzern	3.700.000.000	SV, BV
12	Mayr-Melnhof, Franz & Familie	Mayr-Melnhof AG (Karton, Verpackung), Ländereien, Holzwirtschaft	3.500.000.000	SV, BV
13	Tojner, Michael	Montana Tech Components (u. a. Varta), WertInvest	3.200.000.000	BV
14	Geiger, Reinhold	L'Occitane Groupe SA (Kosmetik)	3.100.000.000	BV
15	Blum, Herbert, Gerhard & Familien	Julius Blum GmbH (Beschläge)	3.000.000.000	SV, BV
16	Schlaff, Martin	Finanzinvestor (z. B. RHI AG, ca. 30 %)	2.900.000.000	SV, BV
17	Haselsteiner, Hans Peter & Familie	Strabag (ca. 28 %), Beteiligungen (u. a. Signa Holding, Prime), Hotels	2.700.000.000	SV, BV
18	Binder, Franz, Reinhard, Matteo	Binder Holding (Holz)	2.600.000.000	SV, BV
19	Kahane, Familie	Jungbunzlauer AG, Bank Gutmann	2.500.000.000	BV, EV
20	Egger, Michael & Fritz	Egger-Gruppe (Holzwerkstoffe, Getränke)	2.500.000.000	SV
21	Greiner, Peter & Familie	Greiner-Gruppe (Kunststoffe, Verpackungen)	2.200.000.000	SV, BV
22	Glock, Gaston & Familie	Faustfeuerwaffen	2.100.000.000	SV, BV
23	Rauch, Franz & Familie	Fruchtsäfte, Abfüllungen (Coca-Cola, Red Bull), Beteiligungen	2.000.000.000	SV, BV
24	Schmid, Familie	Baustoffindustrie (Baumit, Austrotherm)	2.000.000.000	BV
25	Kaufmann, Michael, Christian, Andreas	Erben nach H. Kaufmann; FRAPAG (Immobilien), Billerud, Leica	1.900.000.000	SV, BV
26	Leitner, Wolfgang & Familie	Andritz AG (ca. 31,5 %)	1.900.000.000	SV
27	Prinzhorn, Thomas & Familie	Prinzhorn Holding (Papier)	1.900.000.000	SV
28	Heinzel, Alfred & Familie	Heinzel Holding (Papier); Großlandwirtschaft	1.800.000.000	SV, BV
29	Breiteneder, Bettina & Familie	Immobilien, Development, Tiefgaragen	1.750.000.000	SV, BV
30	Engleder, Neumann, Familien	Engel Gruppe (Maschinenbau)	1.700.000.000	BV
31	Schwarzkopf, Familie	Plansee Holding AG (Metallurgie)	1.700.000.000	SV
32	Pappas, Catharina & Alexander	Kfz-Handel, Verkauf Alpine Bau, Immobilien	1.650.000.000	SV,BV
33	Pierer, Stefan	Pierer Mobility (Motorräder), Beteiligungen	1.600.000.000	BV
34	Hallmann, Klemens	Immobilien, Filmproduktion, Beteiligungen	1.500.000.000	BV
35	Bergmair, Bernd	MindGeek (Pornhub)	1.400.000.000	k. A.
36	Bartenstein, Martin	Bartenstein Holding (Pharma), Bene u. a. (Büromöbel), Knapp (Logistik)	1.300.000.000	SV, BV
37	Mommert, Ulrich	Vermögen aus Verkauf ZKW Lighting	1.300.000.000	k.A.
38	Palmers, Christian & Familie	Finanzvermögen, Immobilien, Verkauf Wolford (ca. 51 %)	1.300.000.000	EV, SV
39	Turnauer, Stanislaus & Familie	Constantia Industries, Finanzvermögen	1.250.000.000	EV, BV
40	Dujsik, H., C. Höfer, M. Totta	Erbe nach Hans Dujsik (Immobilien, SCS)	1.250.000.000	EV, BV
41	Erber, Erich	Verkauf Erber-Gruppe	1.200.000.000	k. A.
42	Ernst, Burkhard & Lemberger, Gabriela	Rainer-Gruppe (Immobilien, Hotels, Auto, Film)	1.200.000.000	BV
43	Schweighofer, Familie	Finanzvermögen, Immobilien, Holzindustrie	1.200.000.000	SV
44	Umdasch, Hilde & Familie	Umdasch Group (The StoreMakers, Doka, Ventures)	1.150.000.000	SV, BV
45	Senger-Weiss, Familie	Gebrüder Weiss Holding (Logistik; 50 %)	1.100.000.000	BV
46	Trierenberg, Familie	Verkauf Tann Papier, delfortgroup	1.100.000.000	SV, BV
47	Fries, Rudolf & Familie	Investor (u. a. Engel, Immofinanz); Böhler-Verkauf	1.000.000.000	SV, BV
48	Koch, Frederike, Herbert & Familie	Verkauf Leiner/kika-Gruppe, Verkauf PEMA-Anteile, Immobilien	1.000.000.000	SV
49	List, Hans Christoph	Immobilien, Tiefgaragen, Hotels	1.000.000.000	BV
50	Knapp, Herbert & Familie	Knapp Logistik (71 %)	950.000.000	BV,SV
51	Dichand, Familie	Kronen Zeitung (50 %), Kunstsammlung	900.000.000	BV, EV

LEGENDE | BV = BETEILIGUNGSVERMÖGEN | EV = ERBSCHAFTSVERMÖGEN | SV = STIFTUNGSVERMÖGEN

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

trend.: Premium **08.07.2022**
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 36.620 | Reichweite: 77.000 (1) | Artikelumfang: 58.741 mm² | Erscheinungsform: monatlich Seite: 18-26, 28 10/10

CLIP media service

Thema: Daniel Wallerstorfer

Autor: k.A.

DIE 100 REICHSTEN ÖSTERREICHER TEIL 2

Rang	Name	Unternehmen, Aktivitäten	Vermögen 2022 (in Euro)	Art des Vermögens
52	Kwizda, Johann Franz, Richard Peter & Familie	Kwizda Holding (Pharma)	900.000.000	SV, BV
53	Mitterbauer, Peter & Familie	Miba AG (100 %), (Auto, Energie)	900.000.000	SV,BV
54	Ortner, Klaus & Familie	IGO Industries, Porr (39 %), UBM (34 %)	850.000.000	BV
55	Bernecker, Familie	Verkauf von Bernecker+Rainer an ABB (50 %)	800.000.000	SV
56	Rainer, Josef	Verkauf von Bernecker+Rainer an ABB (50 %)	800.000.000	SV
57	Bertalanffy, Peter & Familie	Ebewe-Verkauf (Pharma), Immobilien	800.000.000	SV
58	Stalf, Valentin & Tayenthal, M. (je 800 Mio.)	N26 (19,8 %)	800.000.000	BV
59	Fronius, Klaus/Strauss, Brigitte & Familie	Fronius (Elektrotechnik)	750.000.000	SV, BV
60	List, Helmut	AVL List (Autozulieferer)	750.000.000	BV
61	Pühringer, Peter	Finanzinvestor, Immobilien	700.000.000	SV, BV
62	Zimmermann, Norbert & Familie	Berndorf AG, Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment	700.000.000	SV
	600-400 MILLIONEN EURO			
63	Palfinger, Hubert & Familie	Palfinger AG (ca. 60 %)		SV, BV
64	Doppelmayr, Michael & Familie	Doppelmayr Holding (Seilbahnen)		SV, BV
65	Taus, Josef & Familie	Management Trust Holding (u. a. Libro, Pagro, Druckereien)		BV
66	Schaschl, Erhard & Familie	Treibacher Industrieholding (75 %), Beteiligungen		SV
67	Krauter, Stefan	Cargo-Partner Group		BV
68	Dogudan, Attila	Do & Co AG (Catering, Gastronomie; 32 %)		SV
69	Wolf, Siegfried	Bet. GAZ-Gruppe (Russland), Steyr-Werk, Immobilien, Wald		BV
70	Meinl, Julius V. & Familie	House of Julius Meinl, Lebensmittel, Kaffeerösterei		BV, EV
71	Kapsch, Georg, Kari & Familie	Kapsch Group (Elektronik)		SV
72	Kirchmayr, Ernst	Immobilien (PulsCity u. a.)		BV
73	Scherb, Walter & Familie	Spitz Fruchtsäfte (Nahrungsmittel)		SV, BV
74	Castelbajac, Christine de	Constantia Packaging, Constantia Flexibles (27 %)		EV
75	Theurer, Elisabeth & Familie	Plasser & Theurer (Gleis- und Bahnbau)		BV
76	Kerbler, Günter & Familie	Immobilien, conwert-Verkauf, Wr. Privatbank (rd. 24 %)		BV, SV
77	Grigkar, Karl	Vermögen aus Ebewe-Verkauf, TCG Unitech		SV
78	Kuhn, Günter & Familie	Kuhn Holding (Baumaschinen)		SV
79	Wolff, Toto	Investor (u. a. Mercedes-AMG Petronas F1)		k. A.
80	Beurle, Familie	Vermögen aus BBAG-Verkauf, Liegenschaften		BV
81	Androsch, Hannes & Familie	Salinen (41,3 %), AT&S (17,6 %), Vivamayr		SV
82	Weißenbacher, Andreas	BWT AG		SV
	400-180 MILLIONEN EURO			
83	Demuth, E. & Klanschek, P. & Trummer, Ch.	Bitpanda (54 %)		BV
84	Mölk, Familie	MPreis (Lebensmittelhandel)		SV
85	Bardach, Hannes	Frequentis (68 %)		BV
86	Wallerstorfer, Daniel	Novogenia (50%)		BV
87	Dörflinger, Willi	AT&S (18%)		BV, SV
88	Schütz, Alexander	C-Quadrat, Investor (u. a. Exxpress)		SV
89	Gürtler, Elisabeth & Familie	Hotel Sacher, Bristol Holding		SV
90	Lauda, Familie	Erbe nach N. Lauda, Verkauf Fluglinien, Finanzvermögen, Signa Retail		SV
91	Strauss, Karl-Heinz	Beteiligungen: Porr, UBM		BV, SV
92	Roth, Hans & Familie	Saubermacher (Entsorgung), Beteiligungen		SV
93	Falk, Noah & Samuel	Erben nach Kurt Falk, „Die ganze Woche“		BV, EV, SV
94	Schafferer, Markus	PEMA Holding (100 %)		BV
95	Kletzmaier, Karl & Familie	Keba Group (55%)		BV
96	Müller, Gregor & Ohswald, Felix (je 250 Mio. Euro)	GoStudent (16 %)		SV
97	Hauser, Hermann	Finanzinvestor, Amadeus Capital		k. A.
98	Rosenbauer, Familie, Hawelka, Reinhild	Rosenbauer (Spezialfahrzeuge, 51 %)		BV
99	Zumtobel, Jürg & Familie	Zumtobel (Leuchten)		SV
100	Kiener, Heinrich	Stiegl Bier, Immobilien		BV

FOTOS: OURIEL MORGENSZTERN, LOXONE/SIEGFRIED STOEBICH, SEBASTIAN REICH

LEGENDE | BV = BETEILIGUNGSVERMÖGEN | EV = ERBSCHAFTSVERMÖGEN | SV = STIFTUNGSVERMÖGEN

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at